



HAYAG

# DER HAYAG LICHTLETTER

HAYAG International e.V.  
Kaiser-Wilhelm-Ring 14  
92224 Amberg

info@hayag-project.com  
www.hayag-project.com

*Pfingsten 2024*

---

## **Liebe HAYAG Mitglieder, Unterstützer und Freunde,**

Ich freue mich Ihnen heute den zweiten Lichtletter im Jahr 2024 übersenden zu können. Es ist Ende Mai und dies ist der Monat in dem wir bei HAYAG jedes Jahr feiern. Der Jahrestag am 3. Mai 2024 war ein ganz besonderer. HAYAG wurde 20 Jahre alt. Ein Grund zurückzublicken aber noch mehr ein Grund nach vorne zu schauen.

Rückblick, auf 20 Jahre und unseren Lichtletter vom Ostern:

Am 3. Mai 2004 haben Judith Pomm, Tanja Staudinger und Sarah Prosia mit 5 Kindern in den Slums von Pasil ein altes, kleines, etwas baufälliges, aber liebevoll renoviertes Holzhaus bezogen. Zwei Schlafräume für die Kinder, eines für die Familie von Sarah, eine große Küche und eine einzige Toilette mit einer sogenannten Dusche, mehr war das erste Haus HAYAG nicht.

Zwanzig Jahre später ist HAYAG zwei Häuser aus Stein, drei bzw. fünf Stockwerke hoch, noch immer inmitten der Slums mit Platz für insgesamt rund 50 Mädchen zum Wohnen.

Daneben unterstützen wir aktuell 130 Kinder die nach wie vor bei ihren Eltern wohnen, beim Schulbesuch und später im Studium. Mehr als 70 HAYAG Kinder haben in den 20 Jahren einen akademischen Abschluss erlangt. Jährlich kommen nun 12 -16 junge Akademiker dazu. Alle ausgebildeten jungen Menschen sind in guten Angestelltenverhältnissen auf den Philippinen geblieben. Das Land braucht diese gebildeten jungen Menschen. Bildung ist der einzige Ausweg aus dem Teufelskreis der Armut.



Das alles verdanken wir Ihnen, den Mitgliedern und Spendern von HAYAG International.

HAYAG hat in 20 Jahren hervorragend gezeigt, dass diese, Ihre Hilfe sehr viel bewegen kann. Ich denke, dass mehrere hundert Personen durch HAYAG aus der Armut entfliehen konnten. Ich freu mich auf die nächsten zwanzig Jahre!

Soweit unser Rückblick.

Am Samstag, den 27. April bin ich zu HAYAG aufgebrochen, um die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum zu begleiten. Schon eine Woche zuvor haben wir unsere Kinder Julian und Ella am Flughafen abgeliefert, um nach Cebu zu fliegen. Ein Tauchurlaub stand für die beiden an, bevor auch sie zu HAYAG kommen würden.

Nach langer Reise über Singapore kam ich in der Nacht zum Montag schließlich in Cebu an. 32 Grad nachts um drei Uhr empfangen mich am Flughafen.

Nach einer kurzen Nacht im Hotel One Central am Rande der Slums von Cebu City lief ich am Morgen erst einmal zu HAYAG. Der übliche so bekannte 15 Minuten Marsch in und durch diese Gegend der Ärmsten. Es hat sich einiges und auch nichts verändert. Es sind wesentlich mehr Autos und vor allem Scooters unterwegs auf den Straßen. Etwas weniger Strassenfamilien als früher. Jedoch nicht weil es weniger wurden, sondern sie wichen einfach dem vielen Verkehr und leben nun auf der Straße weiter draussen am (neuen) Rand der Stadt.

Diejenigen die noch da sind, leben, lachen, betteln, schlafen, essen, grüßen wie eh und je: „Hello Sir, how are you? / Hi my friend...“ das sind die Floskeln die ich hundertmal höre auf dem kurzen Fußweg.

Bei HAYAG angekommen, werde ich wie üblich freundlich, ja überschwänglich begrüßt. Heute am Montag ist ganz normaler Alltag. Einige Mädchen sind noch im Haus, der Unterricht beginnt erst am Nachmittag. Andere sind in College und Universität bereits seit dem frühen Morgen. Die Angestellten gehen ihren Aufgaben nach, Sarah ist wie immer anwesend, unbemerkt, alles unter Kontrolle habend und vom Respekt aller getragen.

Wir setzen uns bei einer Platte Obst, etwas Hühnchen und Reis und viel Wasser was in Windeseile herangetragen wurde, zum kleinen Tisch im neuen Hof unter dem neuen Haus. Es ist immer wieder faszinierend, ich komme unangekündigt an, werde herzlichst empfangen und Minuten später steht etwas auf dem Tisch. Das ist auch das Besondere an HAYAG. Sarah erzählt mir nun die Dinge die wir auch schon vorher per mail ausgetauscht haben.



Es fehlt noch immer eine letzte Zulassung für das neue Haus. Das sind die Philippinen. Es ist unglaublich, wie die Bürokratie hier alles verzögert. Wir hatten vor Monaten mal diskutiert, ob wir uns nicht auf das Filipino Spiel einlassen sollten, ein paar Gelder unter dem Tisch liegen zu lassen, um alles zu beschleunigen. Gerade Sarah war es, die dies vehement ablehnte. Wir kommen da nie mehr raus, war ihre Begründung. Heute an diesem Montag bin ich heilfroh, dass Sarah sich durchgesetzt hat.

Während ich mit Sarah dasitze, kommt Nissan eine der Angestellten zu uns um uns die finale Zulassung zu überreichen die eben angekommen ist.

Ein Grund zu feiern? Nicht für Sarah, stoisch nimmt sie das Papier, liest drüber und meint: „OK wir haben die Zulassung nun, das ist gut, hier ist ein kleiner Fehler, da muss ich morgen nochmal hin, um das korrigieren zu lassen. Wird gleich wieder Gebühren kosten“. Philippinen eben!

Wir unterhalten uns noch einige Zeit, ich rede mit Residentials und vor allem auch allen Angestellten, ich bin angekommen, fühle mich daheim und gehe trotzdem bald zurück zum Hotel. Den Jetlag etwas ausschütteln, Deutschland erwacht gerade in diesen Stunden, ich bin schon wieder müde. Es hat 40 Grad.

Am Dienstag kommen Ella und Julian aus Bohol mit der Fähre angereist. Ich laufe zu Fuß zum Fährhafen. Vorbei an zwei Universitäten, es ist Mittagspause, es sind tausende von jungen Leuten auf der Straße, am Kiosk, um etwas zu essen, auf Bänken diskutierend, lesend, in Cafés, sofern sie es sich leisten können. Ich erinnere mich an Cambridge in England aber auch in Boston, Studenten überall, Jugend, Dynamik, Freude, Unbeschwertheit. Hier nur einen Steinwurf von den Slums entfernt, wo es für die Kinder etwas besonderes ist auch nur die Grundschule zu besuchen. Diese Ko-Existenz zeichnet die Philippinen aus.

Die beiden jungen kommen freudestrahlend an, sie hatten eine gute Zeit auf Bohol und die andere Seite der Philippinen zuerst kennengelernt. Während Julian schon das dritte Mal hier ist, ist es für Ella das erste mal und man sieht ihr die Unsicherheit gepaart mit Freude aber auch Sorge vor allem um Kinder (und Tiere) an. Dieses Gefühl wird bei ihr die nächsten Tage weichen der Demut und der Freude, die man hier erlebt.

Am Nachmittag besuchen wir wieder HAYAG, und werden wie immer empfangen (siehe oben). Wir erhalten eine Tour durch beide Häuser, im neuen Haus kehrt langsam Leben ein, über all wuselt es von Angestellten und Residential Girls, jeder geht einer Aufgabe nach.

Die jungen Leute finden schnell zueinander, freunden sich an, tauschen sich aus, lernen voneinander. Sarah, Resah und ich sitzen wie üblich im Schatten und besprechen persönlich was wir meist auch schon per Mail oder Zoom in letzter Zeit besprochen haben. Es tut trotzdem gut, das persönliche Gespräch.

Am Mittwoch beginnen allmählich die Feierlichkeiten. Es ist 1. Mai und auch hier ein Feiertag, Tag der Arbeit. Am Vormittag kommen die Kinder denen wir aktuell jeden Tag Essen, Nahrungsergänzungsmittel und Medizin verabreichen. Es sind unterernährte Kinder aus den Slums, sie werden irgendwann von den Eltern vorbeigebracht, wir „identifizieren“ sie als unterernährt bei unseren wöchentlichen Feedings oder sie stehen einfach alleine irgendwann vor der Tür. Ein Arzt untersucht diese Kinder regelmäßig, er kommt wöchentlich ins Haus und stellt die Verbesserungen fest. Aktuell versorgen wir so 39 Kinder. Wenn wir sie aufgepäppelt haben, so nach 4-8 Wochen, dann dürfen sie nicht mehr kommen. Dann müssen sie anderen Kindern weichen, die unsere Hilfe benötigen.





Auf den Bildern sehen Sie diese daily feeding Kinder. Sie tragen HAYAG Jubiläums T- Shirts, die für alle Kinder von Elisabeth Rom aus Andelsbuch in Österreich gesponsored wurden. Diese T-Shirts sind für diese Kinder etwas besonderes. Es ist sicher das erste neue Kleidungsstück das diese Kinder auf dem Leib tragen. Und vielen Kindern hat dieses eine T- Shirt deren „Garderobe“ verdoppelt. Sie werden weiter unten dann unsere CBS-Kinder, unsere Residentials und auch Angestellten und Gäste in speziellen HAYAG T-Shirts sehen. Danke Lisbeth für Deine Unterstützung.

Am Nachmittag schlendern wir durch die Slums, verteilen Kosmetik Artikel die Andrea mit Ihren Freunden gesammelt hat. Diese Lippenstifte, make up, Cremes, Liedschatten etc. Sind sehr willkommene Geschenke für junge Frauen und Mädels und auch die älteren Damen in den Slums. Danke hier an Andrea, Jutta, Annilore, Sandra für die Muster und Proben





Am Abend ging es dann wie üblich bei meinem Besuch, zum Alumni Dinner. Jedes Mal wird dieser Abend von den HAYAG Alumni geplant und vorbereitet. Es trafen sich diesmal circa 23 Alumni, die es sich am Mittwoch Abend einrichten konnten.

Wie Sie wissen, pflegen unsere Alumni eine Gemeinschaft, die auch nach dem Ausscheiden aus HAYAG weiter fortbesteht. Und die Alumni unterstützen HAYAG mit einem persönlichen, kleinen, monatlichen Beitrag. Das wird mehr und mehr werden und irgendwann hoffentlich die Zuwendungen von uns deutlich reduzieren können. Wahre Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir hatten dann wie immer einen unterhaltsamen Abend, die jungen Leute haben Neues aus ihrem Leben berichtet, ob Karriere, Heirat, Kinder, oder alles zusammen. Viel Neuigkeiten und viel Spass zusammen





Das Kontrast Programm dann am Donnerstagvormittag.  
Wir besuchen Father Heinz. Wie schon so oft berichtet, Heinz ist Deutscher, Steyrer Missionar, seit 40 Jahren auf den Philippinen. Bekannt als der Pater von der Müllkippe! Googeln Sie bitte mal diesen Begriff in YouTube es gibt einige Filme über ihn.

Wir besuchen Heinz in seiner Universität in der er als Professor lehrt. Daneben kümmert er sich noch immer um die Ärmsten. Und so lädt er uns ein mit ihm eine der vier großen Müllkippen zu besuchen auf der circa 1000 Familien und somit knapp 10.000 Menschen leben.

Ein paar Fakten dazu:

Die Müllkippe besteht aus bis zu 30m hoch aufgeschüttetem Müll, größtenteils im Meer. 15m unter Wasser, 15m darüber, 3-4 Hektar groß. Die Familien dort sammeln Müll auf der Krippe der wiederverwendbar ist und für den sie einen kleinen Betrag erhalten. Ein Kind ab 5 Jahren kann circa 10 Peso (20ct) am Tag so verdienen. Bei 6-8 Kindern hat die Familie ein Einkommen um sich davon Reis für diese 8-10 Köpfe zu kaufen. Ein Kind das in die Schule geht vergrößert den Hunger der Familie.

Die Kinder sind nicht nur dem Gestank ausgeliefert, sondern auch dem schweren Gerät, das auf der Kippe unterwegs ist. Rücksicht nimmt hier niemand. Es ist vorgekommen das Heinz in einer Woche 17 Kinder beerdigen musste.

Die Menschen werden auf der Kippe geboren, wir trafen ein zwei Tage altes Baby und eines das zwei Wochen alt war. Diese Babies sahen aus wie bei uns. Zart, rosa Haut, Handschuhe, Mütze und Söckchen, friedlich schlummernd im Arm einer sehr stolzen, glücklichen Mutter. Wir sahen Kinder die 5-10 Jahre alt waren, diese sahen nicht mehr aus wie unsere gleichaltrigen hier in Europa.

Die Menschen werden geboren, leben hier, gründen Familien, werden alt, werden von Ihren Kindern versorgt, sterben hier. Viele von Ihnen kommen ein Leben lang(!) nicht von dieser Kippe runter. Der Lebensradius beträgt 300m.

Wir trafen eine alte Frau, die 13 Kinder geboren hatte. Alles sind mittlerweile tot. Das führt dazu, dass diese alte Frau keine Versorgung hat. Sie sitzt vor ihrem Verschlag von 3qm und wartet, dass ihr jemand etwas Essen gibt. Father Heinz steckte ihr einen Geldschein in die Hand. 10 Peso, Reis für drei Tage.

Das ist eine der Realitäten auf den Philippinen.

Ich darf erinnern, dass dieses Land vor 100 Jahren noch reich war. Niemand musste hungern. Bis wir Wessies auf die Bodenschätze und die unendlichen Vorräte an menschlicher Arbeitskraft (Stichwort billige Arbeiter) aufmerksam wurden.

Wir haben für kostenlose Bodenschätzen Fabriken gebaut, Leute eingestellt, Begehrlichkeiten vor allem in den Städten geweckt. Wir haben die Landflucht aktiv unterstützt und die Landwirtschaft zum Erliegen gebracht.

Wir haben die Fabriken wieder geschlossen, und die Menschen dann alleine gelassen. Es gibt nur einen Grund für die Armut dort: WIR!





Und das ist auch der Grund warum ich/wir auf den Philippinen helfen. Ich habe in meiner Berufszeit genügend Firmen kennengelernt, auch als Geschäftspartner, die dieses Land, nachdem die Kuh gemolken war, verlassen haben. Ein Kunde von uns hat hier 2002 eine Chip Fabrik mit 2.000 Mitarbeitern geschlossen und ging mit der Produktion nach Vietnam. Dort war der Monatslohn circa 30 Dollar weniger, 70 statt 100 Dollar. In so einem Fall gibt es bei uns sofort staatliche Hilfen, Strukturprogramme und Unterstützung in allen Lebenslagen. Auf den Philippinen gibt es nichts. Nur die dadurch entstehende Armut.

Zurück in Cebu besuchen wir einige Familien unserer CBS-Studenten. Die CBS lernen und studieren über HAYAG, wohnen aber bei ihren Eltern. Diesen Familien in den Slums geht es bedeutend besser als den Familien auf der Kippe. Sie leben in einfachen Hütten Wand an Wand. Meist ein Obergeschoss. Grundfläche circa 20qm, zwei Räume einer unten einer oben.

Bewohner pro Hütte sind etwa 2-3 Familien mit durchschnittlich 4-6 Kindern, oft noch mit Grosseltern. Rechnen Sie selbst nach. Die deutsche Verordnung für Tierhaltung bietet mehr Fläche als diese Familien dort haben. Trotzdem begegnet uns Freundlichkeit, Dankbarkeit, Wärme und Großzügigkeit. Die Mütter und Väter bedanken sich bei uns. Julian, Ella, zwei Angestellte von HAYAG und ich nehmen den ganzen Raum ein. Unvorstellbar wie diese Menschen hier zusammenleben und trotzdem glücklich, dankbar und demütig sind für ihr Leben.



Weiter ging es am Abend dann mit der CBS-Feier. Wie schon gesagt, die CBS sind insgesamt nun 130 junge Menschen, Mädchen und Buben im Alter von 6-20 Jahre, die allesamt bei ihren Eltern wohnen. Der Abend begann wie immer mit Spielen, die sich die Kinder ausdenken und „vorführen“. Zum Beispiel „wer/was bin ich?“ oder auch einzelne Vorführungen wie Tanzen, Singen, etc. Es gibt sehr viele Talente unter diesen Kindern, unentdeckt. Eines der Talente ist Mitch, er zeichnet Porträts die Fotoqualität haben. Mitch studiert Architektur und kam vor circa 8 Jahren zufällig zu HAYAG. Weiter unten sehen Sie ein Bild das ich



Sarah an unserer Feier überreiche. Ein Werk von Mitch.  
Es war ein sehr lustigster Abend. Auszeichnungen für die Besten und ein gemeinsames Abendessen, Lechon, ein philippinisches Nationalgericht. Bei uns heisst es Spanferkel!!

Auffallend hier ist, welche gute Gemeinschaft die jungen Menschen bilden. Auch in den anderen Gruppen fällt dies auf. Gemeinschaft ist die Grundlage für eine gute soziale Struktur wie sie hier und auch bei uns oft fehlt.



Nach der CBS-Feier besuchten wir noch unseren Freund und HAYAG Unterstützer Jens. Er betreibt ein Hostel in Cebu, organisiert Fahrradurlaube auf den Philippinen und ist Deutschlehrer bei Mercedes Benz und in einer Pflegeschule. Die Pflegeschule bildet Pfleger und Pflegerinnen für den deutschsprachigen Raum aus. Jens bringt diesen jungen motivierten Menschen Deutsch bis zur Stufe B2 bei.

Father Heinz erzählte uns, dass er mit Caritas in Aachen zusammenarbeitet. Dort müssen in den nächsten 10 Jahren 7.000 Stellen für Pfleger:innen neu besetzt werden. Eine Lösung dafür sind unter anderem Filipinos.

Am Freitag morgen um 7 Uhr brechen wir auf zu HAYAG. Das Feeding anlässlich des Jubiläums findet statt. Ein Extra Feeding am Freitag. Circa 110 Kinder erwarten uns in ihren knallroten Jubiläums-T-Shirts. Wie immer betreten die Kinder gruppenweise den Hof, waschen ihre Hände und nehmen an einem der Tische Platz. Sie warten geduldig bis der Hof gefüllt ist. Dann wird gesungen und etwas Bewegung dazu gemacht. Gemeinschaft bilden heisst es auch hier.

Dann wird gebetet und das Essen verteilt. Wer nach der Portion Reis mit Hühnchen noch Appetit hat, bekommt einen Nachschlag. Wie immer ist es beeindruckend, dass das Essen nie ausgeht. Egal wie viele Kinder da sind. Danach werden wieder gruppenweise Teller, Besteck und Becher zum Abwasch abgegeben. Die Kinder erhalten zur Feier des Tages beim Verlassen noch eine Kugel Eiscreme und ein kleines Geschenk.

Die Mütter warten vor dem Tor, die Kinder verlassen HAYAG und die meisten kehren zu ihrem aktuellen Straßenplatz zurück. 30 Minuten später ist alles aufgeräumt, sauber und Tische, Stühle und Geschirr verräumt. Stille kehrt wieder ein und jeder im Haus geht wieder seinen Aufgaben nach.



Am Nachmittag laufen wir drei, Ella, Julian und ich nochmals durch die Slums und verteilen an Frauen, Mädchen, Mütter und auch Omas ein paar restliche Kosmetik Artikel. Alle laufen uns nach. Wichtig ist es etwas zu bekommen. Oft auch ohne deren wirkliche Verwendung zu kennen. Andere benutzen Lippenstift oder make up sofort, zumindest probieren sie es. Man merkt vor allem Ella an, dass die anfängliche Vorsicht und der Respekt gewichen ist der Zuneigung und dem Interesse an diesen Kindern, Jugendliche, Erwachsenen und Alten.

Alle leben hier mehr oder weniger im Freien, alle Generationen, der Lebensradius hier liegt viel größer. Aber auch nicht mehr als vielleicht ein km oder maximal zwei.

Am Abend nun die große Feier zum 20-jährigen Jubiläum. Es beginnt alles mit einer Messe im Hof. Der Glaube spielt hier eine große Rolle. Das haben die Philippinen wieder einmal uns zu verdanken.



Die katholische Kirche hat ihren Glauben auch nach hier ausgebreitet. Missionare haben die letzten Jahrhunderte dafür gesorgt. Ich befürchte, diese Missionare hatten nicht die Qualität und die Güte von Father Heinz. Nach der Messe erfolgte nun endlich die offizielle Eröffnung des neuen Haus HAYAG. Philipp, Ella, Julian und ich hatten die Ehre das grüne Band am Eingang zu durchschneiden.



Danach gibt es eine eindrucksvolle Feier auf der offenen Dachterrasse des neuen Hauses. Hier ist HAYAG, Alle sind versammelt, Residential Girls, einige CBS, einige Alumni die Zeit gefunden haben zu kommen. Angestellte, Philipp und Jude mit Alan und dem Architekten des Hauses. Father Heinz entsendete Pater Paul, um mit uns zu feiern. Die Angestellten wuseln herum und Sarah beobachtet aufmerksam im Hintergrund. Ehrungen finden statt. Die Jahrgangsbesten werden ausgezeichnet. Die neuen Alumni beglückwünscht. Das neu formierte HAYAG Orchester spielt zur Feier groß auf.





Wir von HAYAG International haben uns natürlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum was Besonderes einfallen lassen.

Mit Hilfe von Sponsoren haben wir folgende „Jubiläumsgeschenke“ überbracht:

Die Residential Girls bekommen einen Betrag auf ihr Spargbuch einbezahlt, um ihre Zukunft noch nachhaltiger zu gestalten. Insgesamt 500 Euro wurden dafür von Andrea mit ihren Kundinnen vom Kosmetikstudio gesammelt und gespendet.

Das extra Feeding zum Jubiläum wurde von Ella und Julian finanziert.

Wir haben in die Kasse der Alumni die wiederum HAYAG zugutekommt auch 500 Euro einbezahlt das durch drei gezielte Einzelspenden finanziert wurde.

Die Angestellten haben je nach Zugehörigkeit einen extra Bonus erhalten.

Die CBS und die Straßenkinder und auch die Residentials dürfen einen sogenannten „Day out“ verbringen, um zu feiern und die Gemeinschaft zu stärken und einen Tag zu erleben den sie so nicht oft haben werden.

Und auch die Angestellten gehen zu einem gemeinsamen Dinner, um das Teambuilding zu entwickeln.  
Die letzten drei Zuwendungen hat meine Firma KP2 GmbH übernommen.

Und hier noch zwei separate Reiseberichte von Julian und Ella um auch deren Eindrücke zu vermitteln.

### ***Julian schreibt:***

#### **Auf der Insel Bohol:**

Am 22.04.2024 startete unsere Reise auf die Philippinen. Für mich zum dritten Mal, nach 2014 und 2018 - für Ella war es der erste Besuch. Wir kamen am Montagnachmittag gegen 15:30 Uhr an. Nach der Immigration war das Terminal für die Fähre nach Bohol unser nächstes Ziel. Auf Bohol blieben wir insgesamt rund 7 Tage. Wir haben dort unseren open water advanced Tauchkurs absolviert. Bohol allgemein ist die Insel, welche am nächsten zu Cebu City liegt. Nicht nur aus dem Grund, die Rückreise kurz zu halten, haben wir uns für diese Insel entschieden, sondern auch, dass es auf der Insel viele Orte und Plätze zu erkunden gibt. So gibt es neben den Chocolate Hills, den Tarsier Monkey Forest, die Möglichkeit auf dem Loboc River eine Flussfahrt mit anschließendem Mittagessen zu unternehmen, an einer Zip-Line über Schlucht und Wälder zu „fliegen“ und vieles mehr.



Neben den bereits erzählten Aktivitäten haben wir Whale Shark Snorkeling gemacht und sind in naheliegenden Caves geschwommen. Das sind unterirdische Höhlen, welche beiderseits mit Süßwasser wie auch mit Salzwasser versorgt werden. Bohol gibt einen guten Querschnitt über die Möglichkeiten auf den Philippinen.

### **Besuch bei HAYAG:**

Anreise am Dienstag, den 30.04.2024.

Wir wurden sehr herzlich empfangen. Ich selbst wusste zwar, dass es erneut emotional sein wird, wie bei den bisherigen Besuchen. Jedoch ist es immer wieder solch ein schönes und harmonisches Erlebnis dort bei der Eingangstür hineinzugehen und einfach mit Glücksgefühlen überrollt zu werden.

Schon bei meinem ersten Besuch im Jahr 2014, fühlte ich inständig, dass dies die ehrlichsten Menschen sind, welche ich jemals kennengelernt hatte. Selbst wenn diese Leute hier nicht viel besitzen, sie würden dir problemlos das letzte Geld, das letzte Hemd geben. Aus dem einfachen Grund, weil sie Mitmenschen wie dir oder mir grundsätzlich helfen wollen. Fragt euch einmal selbst: würdet ihr, einem fremden, ohne Wenn und Aber – das letzte Geld, den letzten Besitz ohne großartig darüber nachzudenken hergeben? Ich schätze in vielen Fällen, wäre das für uns Deutsche unvorstellbar. Ein Grund wäre, wir waren womöglich (noch) nie in so einer Notsituation, ohne viel Besitz.

Manch einer würde mich nun als verrückt erklären, ich jedoch möchte euch einen wichtigen Hinweis mit auf den Weg geben: kuckt euch zuhause einmal um, was an Besitz und Eigentum bei uns herumsteht und überlegt dann für euch selbst, was der Unterschied sein könnte zu dir und einem auf den Philippinen lebenden Menschen.

Die große Feier waren dann Ehrungen, Spiele und Abendessen mit Livemusik. Eigens gekaufte Gitarren, haben die Residentials, dank einer Spende von meinem Bruder Lucas Kreuzer, erhalten. Eine weitere Spende, um noch zusätzliches Equipment zu kaufen, wird durch mich erfolgen.

Zu guter Letzt, möchte ich darauf hinweisen, es ist großartig was aus diesem Projekt, in den letzten Jahren entstanden ist. Mit viel Dankbarkeit und Wehmut haben wir uns am Samstagvormittag von den Kindern und Sarah sowie Resah verabschiedet und haben den Heimweg traurig und froh angetreten.

Wie sagen die HAYAG Kinder immer beim Abschied:

There is no goodbye, only a see you again.

In diesem Sinne freu ich mich auf meinen nächsten Besuch.



### **Und Ella schreibt über ihren ersten Besuch bei HAYAG folgendes:**

Mit 20 Jahren, konnte ich schon viel von der Welt entdecken, doch als ich die Erfahrung in Cebu City gemacht habe, würde ich schon sagen, dass sich meine Sicht auf das Leben geändert hat. Ich durfte mit meinem Stiefvater, Siegfried Kreuzer und seinem Sohn Julian Kreuzer nach Cebu City fliegen. Genauer gesagt ins Haus HAYAG.

Ich habe schon so vieles gehört und auch so viele Bilder von Sigi gezeigt bekommen. Ich habe mir nicht viel dabei gedacht, weil es doch nur Fotos waren. Wirklich an dem Ort zu sein, mit den Mädels, den Angestellten und den vielen Kindern, ... es war eine komplett andere Welt.

Von unserem Hotel zu Haus HAYAG waren es 15 Minuten zu Fuß durch die Stadt und Slums. Die verschiedenen Blicke von den einheimischen machten mich sehr unsicher und die Hitze war auch unerträglich, doch gejamert wurde nicht. Sobald wir im schönen Haus HAYAG angekommen sind, wurden wir herzlichst von den Residential Mädels begrüßt. Sarah, die Gründerin und Projektleiterin hat uns mit offenen Armen begrüßt und uns gleich mit Trinken und etwas zu essen verwöhnt. Die Philippinos sind sehr großzügig, egal wie wenig sie haben. Vor allem die jüngsten Kinder, die auf der Müllhalde wohnen oder Kinder die, die Straße ihr Zuhause nennen.

Wir bekamen von Sarah gleich eine Haus Tour von dem neuen Zuhause der Mädels mit ganz viel Platz für bis zu 50 Studentinnen.

Da es auch 20 Jahre HAYAG waren, gab es ganz viel zu zelebrieren. Wir haben uns mit den Alumni bei einem Abendessen getroffen, um zu sehen, wo sie jetzt stehen. Es war sehr schön zu hören, wie weit alle mit ihrer Karriere und auch schon Familie gekommen sind.

Wir durften an einem Tag mit zwei von den HAYAG Angestellten zu den Familien nach Hause von CBS-Studenten. Ich war sprachlos. Diese Menschen leben teilweise zu zehnt in einer 2 Zimmer „Wohnung“. Die Familien leben auf so einem engen Raum zusammen und müssen alles mit jedem teilen. Da wird man, als jemand der in Europa lebt, der sein eigenes Zimmer hat oder einfach sein eigenes Bett besitzt, sehr dankbar.

Julian und ich durften ein Feeding für über 100 Straßenkinder sponsoren. Dies hatte folgenden Ablauf: Tanzen, Hände waschen, beten und dann durften die Kinder Ihre nahrhafte und füllende Mahlzeit essen. Als ich durch die Menge lief und geholfen hab das Essen und Trinken zu verteilen, wurde ich plötzlich emotional und ich bekam ganz feuchte Augen. Es war für mich das schönste Gefühl den Kindern zu helfen und ihre glücklichen Gesichter zu sehen.



Der Jahrestag stand an und wir konnten den Abend mit den Residentials und Alumni verbringen. Um 16:00 Uhr hat alles begonnen. Die Philippinen sind sehr katholisch, deswegen gab es als erstens im Haus HAYAG eine Messe, anschließend war die Ribbon cutting ceremony mit dem Blessing des neuen Hauses. Dann gab es auch schon gleich was zu essen mit einer Präsentation der Entstehung und Entwicklung Haus HAYAGS von 2004 bis 2024. Auch da hat es mich sehr gerührt zu sehen, wie weit das Projekt gekommen ist. Ich bin schon gespannt, wie es in den nächsten 20 Jahren aussehen wird. Am nächsten Tag mussten wir uns schon verabschieden.

Ich vermisse die positive Atmosphäre sehr. Dafür freue mich auf das Wiedersehen im Jahr 2025. All in all war es für mich eine Life changing Erfahrung. Ich habe so vieles dazu gelernt. Happiness doesn't come from material things, it comes from the little things in life.

Soweit die Stimmen der nächsten Generation. HAYAG wird weiter getragen werden, auch noch in vielen Jahren. Es freut mich jetzt schon mal die Gefühle und den Sinn von HAYAG weiterzugeben und irgendwann dann das ganze Projekt in die Hände unserer Jüngeren zu legen.

So, dies war nun wahrscheinlich der ausführlichste Lichtetter der letzten zwanzig Jahre. Danke dass sie bis hierher durchgelesen haben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch nachträglich zum 20-jährigen Jubiläum eine kleine extra-Spende zukommen lassen würden oder gar Ihren monatlichen Beitrag etwas erhöhen würden. Wir freuen uns aktuell und immer über jeden Euro.

Sollten Sie die Bankdetails benötigen, so finden sie diese wie immer auf unserer Website, bzw am Ende dieses Lichtletters. Und wie immer garantieren wir, dass 100% Ihrer Spenden bei den Kindern in Cebu ankommen.

**Und zum Abschluss wieder wie immer an dieser Stelle:  
Bitte werben Sie für HAYAG. Wir benötigen dringend neue Mitglieder und auch Spender um die immer weiter steigenden Kosten im Projekt stemmen zu können. Noch halten wir die Hilfe auf dem Level wie die letzten Jahre, aber wir sehen mittlerweile Kostensteigerungen im zweistelligen % Bereich.**



Schauen Sie sich bitte auch um auf unserer sehr informativen Website [www.hayag-project.com](http://www.hayag-project.com) .

Dort beantworten wir viele Fragen rund um HAYAG und niemand sollte sich diesem Projekt wirklich entziehen können, wenn man erlebt mit welchem geringem Aufwand jeder persönlich die Bildung einer ganzen Generation beeinflussen kann. Auch unser HAYAG Film „For A Brighter Future / Für eine bessere Zukunft“ steht auf der Homepage wieder auf der Startseite. Lassen Sie sich inspirieren und bitte inspirieren Sie andere auch HAYAG zu unterstützen.

Liebe Freunde und Mitglieder von HAYAG. Bitte unterstützen Sie uns weiter und werben Sie auch neue Unterstützer und Mitglieder für HAYAG. Wie Sie lesen konnten, es lohnt sich.

Herzliche Grüße und einen schönes, erholsames Pfingstfest  
wünschen Euch allen Siegfried, Bea, Tanja, Julian und Ella,

**PS unsere Bankverbindung lautet:**

HAYAG International e. V.

VR Bank Amberg

IBAN DE49 7529 0000 0000 1933 99